



## **Antrag: Mehr Rückzugsräume & Awareness auf Linksjugend Veranstaltungen**

**Antragsstellende: LAK Emanzipatorische Queerfeminist\*innen**

### **Antragstext:**

Die Linksjugend [!solid] Niedersachsen beauftragt den LsPR:

1. Mit der Schaffung von Rückzugsräumen auf jeder Landesveranstaltung, insbesondere auf Landesmitgliederversammlungen. Rückzugsräume sind vom Sitzungs- bzw. Veranstaltungsraum separierte Räume die der Erholung- und dem Rückzug von Verbandsmitgliedern dienen.
2. Einen Workshop für Basisgruppen zu diesem Thema zu organisieren, damit Basisgruppen im Rahmen ihrer Veranstaltungen ähnliche Räume schaffen können.
3. Mittelfristig eine Awareness-Struktur zu entwickeln im Sinne der bereits vorhandenen Bundesawarenessstruktur und bis zur nächsten LMV ein Konzept vorzulegen über das abgestimmt werden soll.
4. Bei Veranstaltungen eine Awarenessnummer bereitzustellen.
5. Veranstaltungsräume so auszuwählen, dass auch nicht-binäre Toiletten & Badezimmer angeboten werden.

Die Linksjugend [!solid] Niedersachsen ruft Basisgruppen dazu auf:

1. Rückzugsräume auf ihren Veranstaltungen zu schaffen & entsprechende (Rückzugs- und Awareness) Möglichkeiten bereitzustellen.

### **Begründung:**

Sitzungen- und Veranstaltungen können für FLIT\*-Personen und introvertierte Menschen eine große Belastung darstellen. Gerade längere Veranstaltungen, insbesondere Mitgliederversammlungen, haben oft eine Gruppendynamik inne, beispielsweise bei hitzigen Debatten, die für manche Menschen schwierig zu verarbeiten ist & gerade auch für Neumitglieder überfordernd wirken kann. Falls sich Menschen während einer Veranstaltung zurückziehen möchten soll es daher innerhalb des Tagungsortes einen Raum dafür geben damit nicht im Zweifelsfall das Gelände erst verlassen werden muss.

Auch die Linksjugend [!solid] ist nicht frei von gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnissen & ein linkes Parteibuch ist, da auch Jugendverbandsmitglieder ihre Sozialisation und ihren Habitus nie ganz ausblenden können, leider kein Garant dafür, dass Menschenfeindlichkeit und sexuelle Gewalt nicht vorkommen können. Betroffene haben derzeit nur wenige Möglichkeiten sich zu solchen Dingen zu verhalten. Eine Awarenessstruktur hilft aktiv Betroffenen von sexueller Gewalt in ihrem Sinne den Sachverhalt zu klären.